

Informationen zu den Beiträger*innen

Konstantin Bethscheider arbeitet als Kunsthistoriker in Zürich und hat seine Masterarbeit zu Kybernetik und Kritischer Theorie geschrieben. Sein Forschungsschwerpunkt (auch als Vorbereitung zu einer Doktorarbeit) liegt bei den Effekten digitaler und algorithmischer Kommunikation auf soziale und politische Zusammenhänge mit besonderem Fokus auf Modelle asignifikanter Semiotik.

Frauke Domgörgen, M.A. arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forum Internationale Wissenschaft (FIW) der Universität Bonn. Im ›Rhine Ruhr Center for Science Communication Research‹ (RRC) forscht sie zur Wissenschaftskommunikation der Geistes- und Sozialwissenschaften. In ihrer Dissertation widmet sie sich der Untersuchung von Podcasts als Medium der Wissenschaftskommunikation aus der Perspektive feministischer Epistemologie

Dirk von Gehlen ist Autor, Journalist und Vortragsredner. Der Diplom-Journalist arbeitet als »Director Think Tank« am SZ-Institut. Für die Süddeutsche Zeitung hat er z.B. das Longreads-Magazin Süddeutsche Zeitung Langstrecke und den Laufnewsletter Minutenmarathon mitentwickelt. Dirk von Gehlen plädiert für einen kulturpragmatischen Umgang mit dem Neuen – und hat im Shruggie `~_(ysi)_~` dafür das perfekte Symbol gefunden. Er zählt zu den Crowdfunding-Pionieren in Deutschland und befasst sich seit Jahren mit den gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung.

Dr. Vincent Knopp (geb. 1986) war wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-geförderten Forschungsvorhaben »Meme, Ideen, Strategien rechtsextremistischer Internetkommunikation« (MISRIK). Er studierte Sozial- und Rechtswissenschaften an der Universität Bielefeld (2006–2011), war Bildungsreferent im Jugendverbandsbereich (2012–2018) und promovierte in Politikwissenschaft an der Universität Siegen (2014–2018). Er wurde zum Sommersemester 2025 auf eine Professur für Soziale Arbeit an der International University (IU) berufen.

David Meier-Arendt, M. A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Kultur- und Wissenssoziologie an der Technischen Universität Darmstadt. Seit 2024 promoviert er an der Universität Basel. Arbeitsschwerpunkte: feministische Wissenschafts- und Technikforschung, kritische Männlichkeitsforschung, Forschung zu rechten Bewegungen.

Dr. Konstanze N'Guessan (geb. 1983) hat Ethnologie und Theaterwissenschaft studiert und 2014 in Mainz mit einer Arbeit zu Erinnerungspolitik in Côte d'Ivoire promoviert. Von 2021–2024 war sie für das ethnologische Teilstudienprojekt im BMBF Verbundprojekt MISRIK verantwortlich. Ihre regionalen Forschungsschwerpunkte sind Westafrika und Deutschland. Ihre Forschungsinteressen umfassen Bürokratie und Staat, Erinnerung und Performativität, Parenting, (Post)-Truth, sowie Spiel und Humor in digitalen Praktiken der extremen Rechten.

Dr. Kevin Pauliks ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Fortsetzungsprojekt »Bewegbare Bilder festhalten. Screenshots als theoretisierende Medienpraxis« im Rahmen des Schwerpunktprogramms »Das digitale Bild« an der Philipps-Universität Marburg. Zuvor arbeitete er am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie an der Bergischen Universität Wuppertal. Er hat in der Medienwissenschaft zum Thema »Meme Marketing in Social Media« promoviert.

Dr. habil. Anne Peiter studierte die Fächer Germanistik, Geschichte und Philosophie in Münster, Rom, Paris und Berlin. 2001–2007 DAAD-Lektorin an der Sorbonne IV. 2006 Promotion an der Humboldt-Universität. Seit 2007 Germanistikdozentin an der Universität von La Réunion. 2018 Habilitation an der Sorbonne Nouvelle: »Träume der Gewalt. Studien der Unverhältnismäßigkeit zu Texten, Filmen und Fotografien. Nationalsozialismus – Kolonialismus – Kalter Krieg«. 2024 erschien: »Der Genozid an den Tutsi Ruandas. Von den kolonialen Ursprüngen bis in die Gegenwart

Vanessa Prates hat nach dem Master der Zeitgeschichte und Medien an der Universität Wien, zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Geschichte der Neuzeit der Universität Halle-Wittenberg gearbeitet, bevor sie an die Universität Marburg wechselte. Unter der Leitung von Prof.in Christina Brüning realisiert sie ihr Promotionsprojekt zur Reproduktion der *Befreiungsbilder* in medialen und popkulturellen Bildmontagen wie Memes. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Public History und Antisemitismusforschung.

Prof. Dr. Olga Ryabchenko, H.S. Skovoroda Kharkiv National Pedagogical University(Ukraine), Leiterin der Abteilung für Weltgeschichte, Doktor der Wissenschaften (Geschichte), Professorin. Gewinnerin des Conquest-Preises 2020 für den Beitrag zur Holodomor-Forschung

Prof. Dr. Oliver Ruf ist Forschungsprofessor für Medienästhetik an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg sowie Principal Investigator des ›Rhine Ruhr Center for Science Communication Research‹ (RRC).

Dr. Sebastian Schuol studierte Philosophie und Molekulargenetik und promovierte 2017 mit einer Arbeit zum Genbegriff im Fach Philosophie. Er arbeitet als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am FAU Kompetenzzentrum für interdisziplinäre Wissenschaftsreflexion der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und forschte im Rahmen seines Forschungsprojektes „Language, Visualizations and Concepts – On the Evolution of the Corona Discourse“ zur Erweiterten Evolutionstheorie.

Prof. Dr. Georgios Terizakis arbeitet als Professor für Politikwissenschaft an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS). Im Forschungsprojekt MISRIK (Meme, Ideen, Strategien rechtsextremistischer Internetkommunikation, gefördert vom BMBF) leitet er das politikwissenschaftliche Teilprojekt und untersucht dort Narrative und die Nutzung kommunikativer Mechanismen extrem Rechter Akteur*innen.

Dr. Javier Toscano ist ein interdisziplinärer Forscher in den Bereichen kognitive Anthropologie, Migrationsforschung und politische Philosophie. Er war Postdoc-Forscher im Bereich Medienpolitik in Paris (Université Paris IV: Sorbonne), Berlin (Freie Universität) und Chemnitz (Technische Universität). Derzeit ist er Fellow am Käthe Hamburg Kolleg im *Inherit*-Programm der Humboldt-Universität zu Berlin.

Aleksandra Vujadinovic, M.A. ist wissenschaftliche Mitarbeiterin mit dem Fokus Medienkulturwissenschaft an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Sie promoviert im Rahmen des »Rhine Ruhr Center for Science Communication Research« (RRC) im Teilprojekt »Redesigning Reflexivity in Science Communication«.

